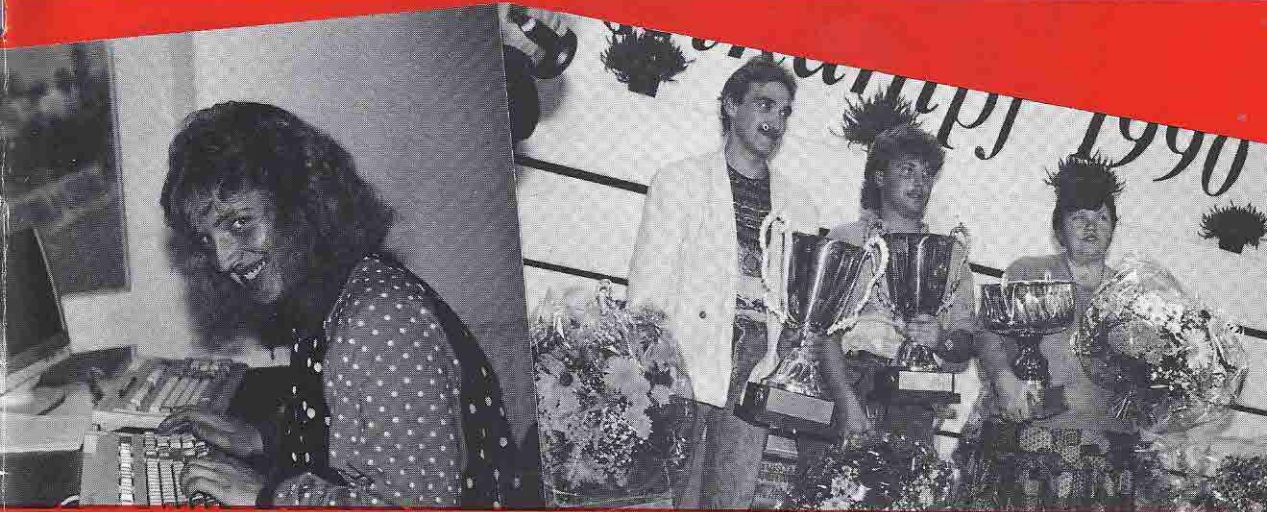


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1990 · 35. Jahrgang



Deutschlands beste Skater gleich zweimal in Bremen



**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

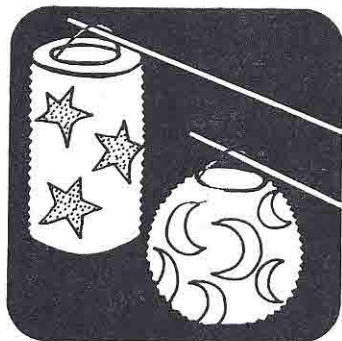
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ergebnisse der DEM 1990
Bundesliga-Service

Berlin gewann
Städte-Pokal

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 331

Veranstaltungskalender

Beachten Sie bitte
die neuen Preise
für Turnieranzeigen
auf Seite 15

Letzte Meldung

Titelfoto:
DSkV

Edgar Ammermann wahrte Bremens guten Ruf

Am 15. und 16. September veranstaltete der Deutsche Skatverband in Bremen seine 35. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf. Jedoch ist hier nicht die Zahl »35« von ausschlaggebender Bedeutung, sondern vielmehr die Tatsache, daß schon vor dem offiziellen Tag der Wiedervereinigung Deutschlands die Titelkämpfe gesamtdeutsch durchgeführt werden konnten. Ein im April dieses Jahres gefaßter Beschluß des DSkV-Präsidiums ebnete dazu den Weg, nachdem eine »sanfte Revolution« politisch einiges bewegt hatte. So waren neben der im Wettspielplan festgelegten Teilnehmerzahl mit 32 Jugendlichen, 40 Damen und 300 Herren auch 4 Jugendliche, 12 Damen und 32 Herren aus den neuen Bundesländern Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in die Bremer Stadthalle gekommen, um im Feld der Besten der Nation ihr Meisterstück zu versuchen.

Nach einem Empfang im Bremer Rathaus, den tags zuvor Senator Volker Kröning als Vertreter des Schirmherrn der Skatveranstaltung, des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Klaus Wedemeier, einer Delegation ost- und westdeutscher Skatfreunde mit DSkV-Präsident Rainer Rudolph und dem Vorsitzenden des neuen Landesverbandes Sachsen, Werner Landmann, an der Spitze

gab, hatten die Titelaspiranten schon bei einem Vorturnier Gelegenheit, ihre skatsportliche Fitneß zu prüfen.

Die glanzvolle Eröffnungszeremonie der DEM 1990 am Samstagmorgen hinterließ insbesondere bei den Teilnehmern aus den ostdeutschen Landesteilen einen nachhaltigen Eindruck. Viel Applaus, Dank und Anerkennung erntete Willy Janssen, Vorstandsmitglied der Bremer Verbandsgruppe, für seine makellose Rahmenorganisation. »Schöner als in Bremen kann man eine Deutsche Meisterschaft nicht ausrichten«, meinte Helmut von Fintel aus Schneverdingen, der als verantwortlicher Ausrichter der DEM 1991 über den Gartenzaun kiebitzte. Klar, daß der überraschte Willy Janssen strahlte, als ihn sein VG-Vorsitzender »Conny« Hoier zu Beginn der Siegerehrung für das umsichtige Wirken mit dem erstmals vergebenen wertvollen Ehrenteller der Verbandsgruppe Bremen auszeichnete.

Eingeleitet wurde das Meisterschaftsfinale mit den Begrüßungsansprachen. In Namen der Verbandsgruppe 28 hieß Willy Janssen die Titelbewerber im schönen Bremen herzlich willkommen, wobei er in seiner Rede die Grußbotschaften des Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Richard von Weizsäcker, der Präsidentin des Deutschen Bundestages, Dr. Rita Süßmuth, und des Bundeskanzlers Helmut Kohl zu dieser außergewöhnlichen Skatveranstaltung einflocht. Die Grüße des Senats und des Bremer Bürgermeisters Klaus Wedekind überbrachte Senator Volker Kröning, der, wie nach ihm auch LV 2-Präsident Heinz Jahnke, allen Meisterschaftsteilnehmern ein gutes Blatt wünschte und – wer will ihm das verübeln – den Bremern das notwendige Quentchen Glück vor heimischer Kulisse. Insider-Kenntnisse deuteten sich an, als er ausführte, daß das Land Bremen nicht nur wegen der hohen Zahl der organisierten Skater, sondern auch aufgrund der Wettkampferfolge und der vielfachen deutschen Meistertitel im Skat einen guten Ruf habe. DSKV-Präsident Rainer Rudolph dankte in seinem Grußwort dem Bremer Senat für die gewährte Unterstützung und der Verbandsgruppe Bremen für die in Verbindung mit der Ausrichtung dieser Wettkämpfe erbrachten Vorarbeiten.

Nach dem Einmarsch der von Jugendlichen des TV Grambke getragenen Fahnen der Bun-

desrepublik, der elf Bundesländer und erst- und letztmalig der DDR sprach Titelverteidigerin Erika Suhling vom Skatklub »Eule« Bremerhaven den Wettkampfeid. Die Big Band des TV Grambke, die schon vor Veranstaltungsbeginn die nach und nach eintreffenden Skatfreundinnen und Skatfreunde mit swingenden Rhythmen unterhalten hatte, beendete den formellen Teil mit der Nationalhymne.

Danach diktierte der Kreuz-Bube mit seinem Gefolge das weitere Geschehen. Das Raumangebot in der Stadthalle, genauer gesagt, in der reich geschmückten Eislaufsporthalle, ermöglichte eine wohlthuende großzügige Aufstellung der Spieltische, an denen 8mal 48 Spiele lang die Karten gemischt, verteilt, ausgereizt und gespielt wurden. Doch nicht jedes Spiel endete so, wie es sich der Alleinspieler erhofft hatte. Schwächen wurden ziemlich rasch erkannt, und Jürgen Jeßnitzer aus Altenburg bekannte: »Also, mit 'nem Flitschenspiel kannste hier nichts gewinnen!« Es war aber nicht allein die Nervosität, die die Spielerinnen und Spieler am ersten Spieltag frösteln ließ, sondern mehr die Kühle in der Halle, bei

BREMEN-VIDEO

Von den 1. Gesamtdeutschen Skatmeisterschaften 1990 in Bremen wurde eine Video-Kassette erstellt (VHS). Spieldauer 1½ Stunden.

Rathaus Bremen, Senatsempfang mit allen Grußreden. Gesamte Eröffnungszeremonie in der Bremer Stadthalle, Nationalhymne, »Start frei« bis zur Siegerehrung. Sehr viele Spielerinnen und Spieler sind mit eingefangen ...

Preis: 45,- DM

Fügen Sie Ihrer Bestellung einen Verrechnungsscheck bei und senden Sie diese an Skatfreund Willy Janssen, Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2, der im Auftrage der Verbandsgruppe 28 Bremen handelt.

